Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 80 (1929)

Heft: 7-8

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forſtliche Nachrichten.

Bund.

Abänderung des eidgenöſſiſchen Forſtgeſetzes. Das Bundesgeſetz vom 14. März 1929 über Abänderung des Artikels 42, Ziffern 2 und 4, des eidgenöſſiſchen Forſtgeſetzes vom 11. Oktober 1902 iſt, nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfriſt, vom Bundesrat mit dem 1. Juli 1929 in Kraft erklärt worden. Nach demſelben können für die von dieſem Zeitpunkt an eingereichten Aufforſtungs- oder Waldwegprojekte die erhöhten Maxima der Ertragsentſchädigung bei aufzuforſtenden Grundſtücken (bis 10facher Jahresertrag) oder der Beiträge an die Anlage von Abfuhrwegen und ſonſtigen ſtändigen Einrichtungen für den Holztransport (bis 30 %, wenn ſchwierige Verhältniſſe vorliegen bis 40 %) zur Anwendung gelangen.

Das Bundesgeſetz hat folgenden Wortlaut:

Bundesgeſetz

über

die Abänderung des Artikels 42, Ziffern 2 und 4, des Bundesgeſetzes betreffend die eidgenöſſiſche Oberaufſicht über die Forſtpolizei vom 11. Oktober 1902.

(Vom 14. März 1929.)

Die Bundesverſammlung
der ſchweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft,

in Anwendung des Art. 24 des Bundesverfaſſung,
nach Einſicht einer Botſchaft des Bundesrates vom 31. Juli 1928;

beſchließt:

Art. 1.

Art. 42, Ziff. 2, 2. Abſatz, des Bundesgeſetzes vom 11. Oktober 1902 betreffend die eidgenöſſiſche Oberaufſicht über die Forſtpolizei wird wie folgt abgeändert:

„Der Bund vergütet dabei dem Bodenbeſitzer außerdem in bar einen 3- bis 10fachen Jahresertrag des betreffenden Grundſtückes nach Durchſchnitt der letzten zwanzig Jahre."

Art. 2.

Art. 42, Ziffer 4, des genannten Bundesgeſetzes erhält folgende Faſſung:

„4. An die Anlage von Abfuhrwegen und ſonſtigen zweckmäßigen ſtändigen Einrichtungen für den Holztransport (Art. 25) bis 30 % — wenn ſchwierige Verhältniſſe vorliegen bis 40 % — unter der Bedin-

gung, daß der Kanton ebenfalls einen Beitrag verabfolge. Die Projektkosten sind in die Anlagekosten miteinzurechnen."

Art. 3.

Der Bundesrat ist beauftragt, den Beginn des Inkrafttretens dieses Gesetzes festzusetzen.

Also beschlossen vom Nationalrat.

Bern, den 13. März 1929.

Der Präsident: Walther.
Der Protokollführer: F. v. Ernst.

Also beschlossen vom Ständerat.

Bern, den 14. März 1929.

Der Präsident: Wettstein.
Der Protokollführer: Kaeslin.

Der schweizerische Bundesrat beschließt:

Das vorstehende, unterm 20. März 1929[1] öffentlich bekanntgemachte Bundesgesetz ist in die Eidgenössische Gesetzsammlung aufzunehmen und tritt auf 1. Juli 1929 in Kraft.

Bern, den 26. Juni 1929.

Im Auftrag des schweiz. Bundesrates,
Der Bundeskanzler: Kaeslin.

Kantone.

Zürich. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion erließ ein Kreisschreiben an die Bezirksräte und die waldbesitzenden Gemeinden und Korporationen betr. die Abänderung des Forstreserveregulativs im Sinne der Freigabe der Zinsen der Forstreserven unter der Bedingung, daß sie ausschließlich im Interesse des Waldes, in erster Linie für Straßenneubau und Waldankäufe, verwendet werden, unbeschadet der sonstigen ordentlichen jährlichen Ausgaben für die laufenden Forstverbesserungsarbeiten (Straßenbau und -unterhalt, Kulturarbeiten, Bestandespflege usw.). Dagegen soll das Kapital der Forstreserven künftig nur in Ausnahmefällen gemäß den Bestimmungen des Regulativs in Anspruch genommen werden dürfen.

Bücheranzeigen.

Die Bedeutung der Gesamtwuchsleistung an Baumholzmasse für die Beurteilung der Standorts- und Bestandesgüte, dargestellt an den Ergebnissen bayerischer und anderer Versuchsflächen verschiedener Holz-

[1] Siehe Bundesblatt 1929, Bd. I, S. 378.